



Die wichtigsten Fragen und Antworten zum

Arztgespräch

Stand: 25. August 2020

- Vor dem Arztgespräch: Wie bereite ich mich optimal vor?
- Vor dem Arztgespräch: Welche Fragen können hilfreich sein?
- Während des Arztgesprächs: Worauf sollte ich achten?
- Am Ende des Arztgesprächs: Was sollte für mich geklärt sein?
- Gut zu wissen (Patientenrechte)



Stehen Sie vor einem Arztbesuch oder einem Klinikaufenthalt? Nehmen Sie sich vorher ausreichend Zeit, wichtige Fragen zur Diagnose, Untersuchungsverfahren und der Behandlung aufzuschreiben. So laufen Sie nicht Gefahr, während des Arztgesprächs etwas zu vergessen. Wie Sie sich optimal auf ein Arztgespräch vorbereiten können, erfahren Sie hier.

Vor dem Arztgespräch

Wie bereite ich mich optimal vor?

- Machen Sie sich Notizen:
 - Was ist der Anlass für den Arztbesuch? Schreiben Sie Ihre aktuellen Beschwerden auf. Überlegen Sie, was Sie sich von dem Arztbesuch erwarten und welche medizinische Entscheidung ggf. zu treffen ist.
 - Was ist sonst noch wichtig? Berichten Sie der Ärztin oder dem Arzt zum Beispiel über Vorerkrankungen, Unverträglichkeiten oder von einer bestehenden Schwangerschaft.
 - Welche konkreten Fragen haben Sie an die Ärztin oder den Arzt? Sortieren Sie die Fragen nach Wichtigkeit.
- Stellen Sie alle relevanten Unterlagen zusammen:
 - Medikationsplan beziehungsweise Liste der eingenommenen Medikamente (auch Nahrungsergänzungsmittel und rezeptfreie Medikamente)
 - Bereits vorliegende Befunde, zum Beispiel Blutwerte, Arztberichte oder Röntgenbilder (auch digital gespeicherte Unterlagen, zum Beispiel aus der elektronischen Patientenakte)
 - Weitere Dokumente wie beispielsweise Impfausweis, Allergiepass oder Implantat-Pass
- Wählen Sie gegebenenfalls eine Begleitperson aus: Manchmal kann es hilfreich sein, eine Vertrauensperson mitzunehmen.

Welche Fragen können hilfreich sein?

- Zu geplanten Untersuchungen:
 - Warum empfiehlt die Ärztin oder der Arzt die Untersuchung? Welchen Einfluss hat das Untersuchungsergebnis auf das weitere Vorgehen? Ist die Untersuchungsmethode wissenschaftlich anerkannt und aussagekräftig?



- Welche Risiken oder Nebenwirkungen sind mit der Untersuchung verbunden?
 - Wie muss ich mich auf die Untersuchung vorbereiten (zum Beispiel nüchtern bleiben)?
 - Übernimmt meine Krankenkasse die Kosten für die Untersuchung?
 - Wann erhalte ich die Ergebnisse und was sind die nächsten Schritte?
- Zu Behandlungsmethoden:
 - Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Was passiert, wenn keine Behandlung vorgenommen wird?
 - Was sind die Vor- und Nachteile oder Risiken der einzelnen Möglichkeiten und wie wahrscheinlich sind diese?
 - Mit welchen Einschränkungen muss ich während und nach der Behandlung rechnen?
 - Übernimmt meine Krankenkasse die Kosten für die Behandlung?
 - Was kann ich selbst für meine Genesung tun?
- Zu verordneten Medikamenten:
 - Welchen Nutzen hat das Medikament? Ist dieser Nutzen wissenschaftlich belegt?
 - Mit welchen typischen Nebenwirkungen ist zu rechnen? Gibt es relevante Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten, Nahrungsergänzungs- oder Lebensmitteln?
 - Wie, wann und wie lange ist das Medikament einzunehmen? Wann beginnt die Wirkung des Medikaments?
 - Gibt es Aktivitäten, auf die ich während der Einnahme verzichten sollte (beispielsweise Sport, Sonnenbad)?
 - Sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen erforderlich?

Während des Arztgesprächs

Worauf sollte ich achten?

- Stellen Sie alle wichtigen Fragen von dem vorbereiteten Notizzettel.
- Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstehen. Fassen Sie mit eigenen Worten zusammen, was Sie verstanden haben, um Missverständnisse zu vermeiden.



- Schreiben Sie sich Antworten der Ärztin oder des Arztes auf, um nichts zu vergessen.
- Sprechen Sie Ängste, Unsicherheiten und Wünsche offen an. Diese sind für medizinische Entscheidungen ebenso wichtig wie ärztliches Wissen und Erfahrung.
- Lesen Sie Dokumente wie beispielsweise Aufklärungsbögen in Ruhe durch, bevor Sie sie unterschreiben.
- Wenn Sie bei einer Entscheidung unsicher sind, erbitten Sie Bedenkzeit. Viele Entscheidungen müssen nicht sofort getroffen werden.
- Achten Sie darauf, dass alle Daten korrekt erfasst sind, sodass es nicht zu Verwechslungen kommen kann.

Am Ende des Arztgesprächs

Was sollte für mich geklärt sein?

Sind alle Fragen beantwortet worden?

Weiß ich,

- welche Erkrankung vorliegt,
- welche Handlungsalternativen es gibt,
- welche Vor- und Nachteile die einzelnen Möglichkeiten haben,
- wie wahrscheinlich die jeweiligen Vor- und Nachteile sind,
- was passiert, wenn ich nichts tue,
- was ich selbst tun kann, um den Erkrankungsverlauf positiv zu beeinflussen
- und wie gegebenenfalls die nächsten Schritte aussehen?

Alle diese Fragen sollten Sie mit „Ja“ beantworten können. Ist dies nicht der Fall, können Sie einen erneuten Termin mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt vereinbaren, weitere zuverlässige Informationsquellen nutzen oder eine ärztliche Zweitmeinung einholen.



Gut zu wissen (Patientenrechte)



- Zu einer guten medizinischen Versorgung gehört, dass Ärztinnen und Ärzte Betroffene über alle Risiken und Alternativen aufklären.
- Patientinnen und Patienten können sich ihre Befunde (inklusive CT-, MRT- und Röntgenbilder) aushändigen lassen, um bei einem Arztwechsel nicht alle Untersuchungen wiederholen zu müssen.
- Wenn Sie eine zweite Einschätzung wünschen, können Sie in der Regel problemlos eine weitere Ärztin oder einen weiteren Arzt aufsuchen. Für einige Operationen gibt es darüber hinaus ein spezielles Zweitmeinungsverfahren.
- Die UPD steht Ihnen kostenfrei bei allen gesundheitlichen und gesundheitsrechtlichen Fragen zur Verfügung.

Erstellung: 25. August 2020

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) mit Sitz in Berlin ist eine gemeinnützige Einrichtung. Sie berät im gesetzlichen Auftrag Ratsuchende unabhängig, neutral und kostenfrei zu gesundheitlichen und gesundheitsrechtlichen Fragen.

Das Beratungsteam ist online über die UPD-Homepage, per Post oder telefonisch an 80 Stunden in der Woche unter der Telefonnummer 0800 011 77 22 (montags bis freitags von 8.00 bis 22.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 18.00 Uhr) erreichbar. Fremdsprachige Angebote: Beratung auf Türkisch, Rufnummer: 0800 011 77 23, Zeiten: montags bis samstags von 8.00 bis 18.00 Uhr; Beratung auf Russisch, Rufnummer: 0800 011 77 24, Zeiten: montags bis samstags von 8.00 bis 18.00 Uhr; Beratung auf Arabisch, Rufnummer: 0800 332 212 25, Zeiten: dienstags 11.00 bis 13.00 Uhr und donnerstags 17.00 bis 19.00 Uhr.

Darüber hinaus erreichen Ratsuchende die Beratung über eine der 30 regionalen Beratungsstellen oder eines der drei UPD-Beratungsmobile, die regelmäßig mehr als 100 weitere Städte besuchen. Die regionale Beratung kann nach telefonischer Terminvereinbarung unter der kostenfreien Nummer 0800 011 77 25 genutzt werden, die mobile Beratung kann auch spontan aufgesucht werden. Weitere Informationen zu den Standorten der regionalen Beratung und eine Übersicht über die von den Mobilien angefahrenen Städte finden sich auf: www.patientenberatung.de.

Impressum

UPD Patientenberatung Deutschland gGmbH
Tempelhofer Weg 62 | 12347 Berlin
ViSdP: Thorben Krumwiede